für uns alle

INFORMATIONEN FÜR DIE MITARBEITER DER FIRMA DR.-ING. RUDOLF HELL GMBH

Nr. 15 Kiel, 21. August 1972

Hell im Zeichen der XX. Olympischen Spiele

Erinnern Sie sich noch an unseren Beitrag in der Dezember-Ausgabe "Noch 246 Tage bis zum Beginn der XX. Olympischen Spiele"? Nun steht die Olympiade unmittelbar bevor, und die Hellgeräte haben bereits die Generalprobe bestanden. Bei aktuellen Sportveranstaltungen der letzten Monate, bei den Deutschen Leichtathletikmeisterschaften in München z.B., wurden die von Hell gelieferten Programme und Geräte auf Herz und Nieren geprüft. Heute können wir allen Mitarbeitern eine Übersicht geben, wie die Hell Digiset-Anlage 40T1 eingesetzt wird. Diese Anlage ist in Schilksee so ideal aufgestellt, daß auch das Publikum von der Promenade aus verfolgen kann, welcher Beitrag durch unsere Firma zum guten Gelingen der Spiele geleistet wird.

Bild 1 zeigt Ihnen einen Blick von der Fußgängerpromenade aus auf den Laden 9, in dem die Digiset-Anlage untergebracht ist. Der Andrang interessierter Zuschauer hat unserem Arbeitsteam schon in den letzten Wochen den Eindruck vermittelt, daß ein besserer Platz kaum denkbar wäre. Unter den Passanten wurden auch viele Hell-Mitarbeiter beobachtet, die nicht ohne Stolz auf das Gerät unserer Firma hinwiesen.

Bild 2 gibt einen Einblick in die Siemens-Leitstelle und zeigt die von Hell eingesetzten Geräte. Hier prüft gerade Anke Neumeyer, Mitarbeiterin unseres Einsatzteams, ob alle Vorbereitungen für den Ergebnissatz getroffen sind. Im Hintergrund sehen Sie von links nach rechts die Magnetband-Eingabestation, die Steuereinheit des Digiset mit der Kamerasteuerung und den Entwicklungsautomaten für die Papierausgabe.

Bild 3 zeigt im Vordergrund den Lochstreifenleser, über den das jeweils benötigte Alphabet in den Digiset geladen wird. Für die einzelnen Listenbilder ist ein Spezialalphabet vorhanden. Im Hintergrund steht das Magnetbandgerät. Dort werden die in München ermittelten Ergebnisse abgesetzt, die auch in dieser Leitstelle durch Datenfernübertragung auf Band aufgezeichnet werden.

Bild 4 veranschaulicht, wie ein solches Magnetband mit aktuellen Daten in die Magnetbandstation eingelegt wird.

Bild 5 hält den Moment fest, in dem eine solche gesetzte Ergebnisseite die Entwicklungseinheit des Gerätes verläßt und für die weitere Verarbeitung zur Verfügung steht. Diese Seite wird anschließend auf das gewünschte DIN-A4-Format geschnitten und zum Druck im Offsetverfahren benutzt.

Hell Verein / www.hell-kiel.de

Bild 6 demonstriert, daß auch im Notfall ein Ergebnissatz über Digiset möglich ist. Es werden dann die an Siemens-Fernschreibern FS-200 getasteten Lochstreifen direkt eingelesen, und mit der in

Bild 7 gezeigten Arbeitsweise ist es möglich, ganz spezielle und sofort ausführbare Sonderfälle zu lösen, z.B. das Einfügen von Schlagzeilen für die aktuelle Information oder die Zeitung "Schilksee aktuell". Hierbei werden die erforderlichen Befehle zur Steuerung des Digiset an der Dezimaltastatur getastet.

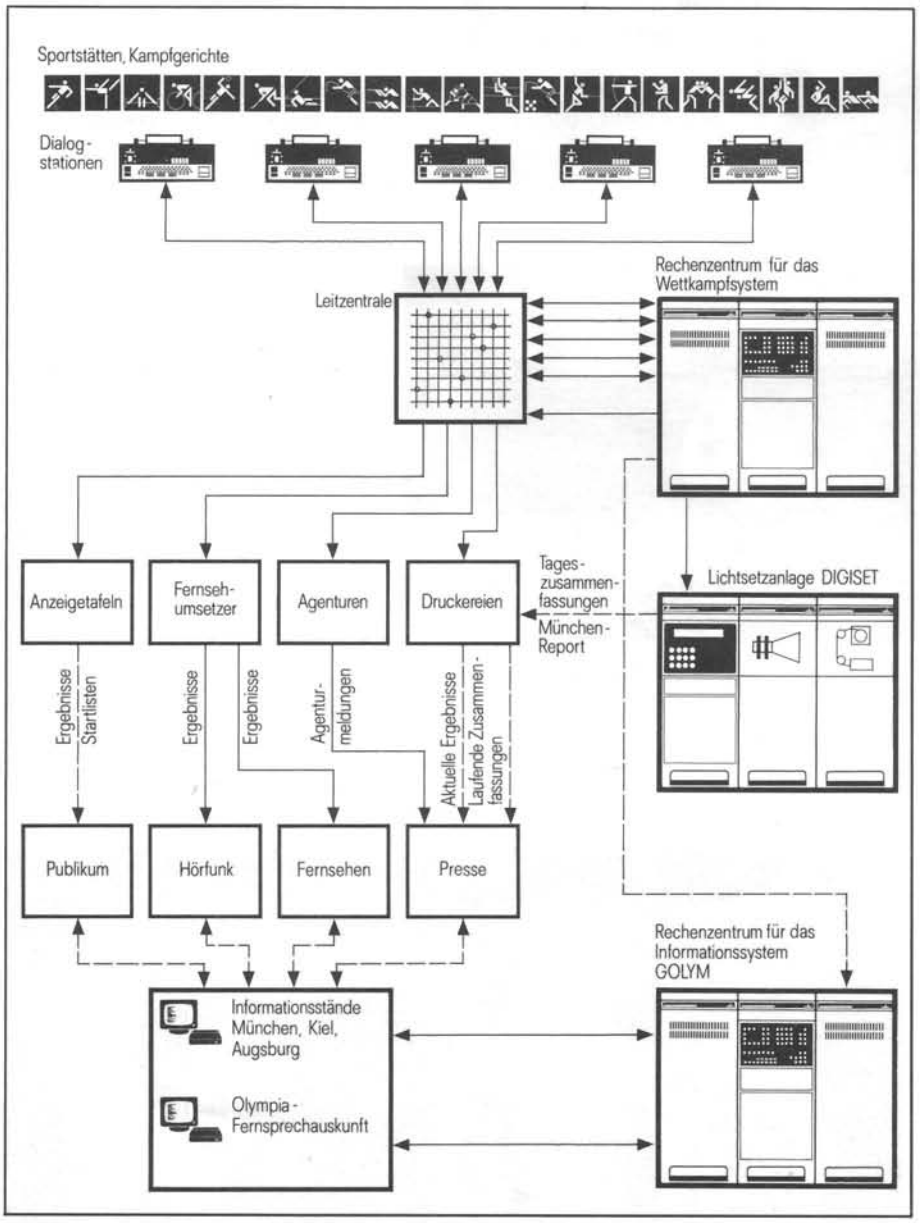
Bild 8 zeigt den Chefredakteur der Zeitung für das Olympiazentrum "Schilksee aktuell", Wolf Heckmann, im Gespräch mit dem Leiter unseres Rechenzentrums, Dieter Röttgermann. Die Möglichkeiten des Digiseteinsatzes brachten ein so positives Ergebnis, daß bereits ein Teil des Heftes 2 "Schilksee aktuell" über Digiset gesetzt wurde. Ab Heft 3 soll der gesamte Satz über Digiset erfolgen.

Bild 9 zeigt die Tafel, die den Betrachter unserer Geräte über die Leistung und das Setzprinzip des Digiset informiert.

9

Information für Millionen

Zu den Rekorden der olympischen Spiele 1972 werden sich technische Höchstleistungen gesellen.
Der hier aufgestellte DIGISET 40 T1, ein elektronisches Lichtsetzgerät von HELL, erstellt in Zusammenarbeit mit anderen elektronischen Geräten schriftliche Informationen für die ganze Welt.
Die maximale Setzgeschwindigkeit beträgt dabei 520 Buchstaben in der Sekunde.
Alle Schriftzeichen sind elektronisch gespeichert. Ihre Aufzeichnung erfolgt mittels Kathodenstrahlrohr auf Fotomaterial, das vom direkt angeschlossenen Entwicklungsautomaten gebrauchsfertig ausgegeben wird.



Die nebenstehende Schautafel veranschaulicht die datentechnischen Einrichtungen und Informationswege bei den Olympischen Spielen. Diese Tafel ist der Siemens-Zeitschrift 7/72 entnommen, die sich ausschließlich mit dem Anteil der Technik an der Olympiade beschäftigt.

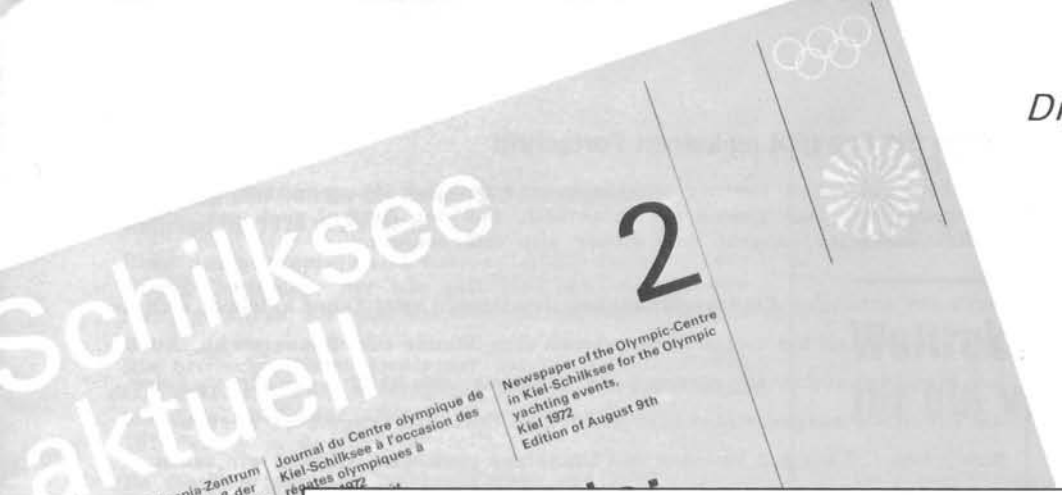
Es sei hier nochmals darauf hingewiesen, daß in aller Welt unzählig viele Hellgeräte für die Information bei der Olympiade eingesetzt werden. Denken wir nur an alle Bildübertragungsgeräte, Klischographen usw. von Presse und Fernsehen.

Informationswege bei der Olympiade 72

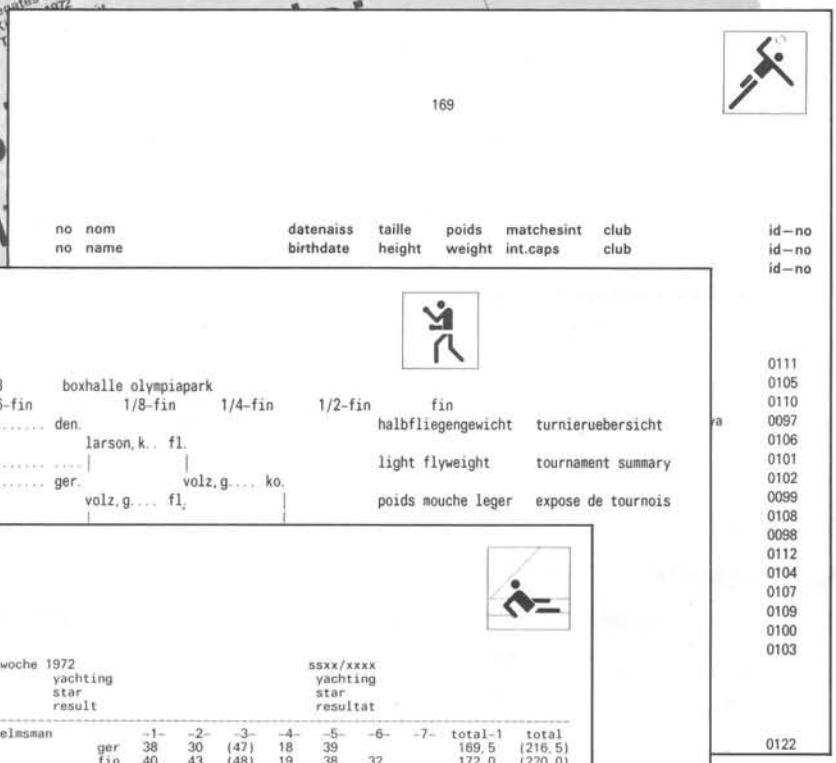
Hell Verein / www.hell-kiel.de

Digiset für Olympia 72

Hier sehen Sie Beispiele für die Anwendung des Digiset-Lichtsatzes für verschiedene Informationsdruckschriften während der Olympischen Spiele.



Die gemeldeten Sportler werden mit den persönlichen Bestleistungen und Daten auf Teilnehmerlisten vorgestellt.



169

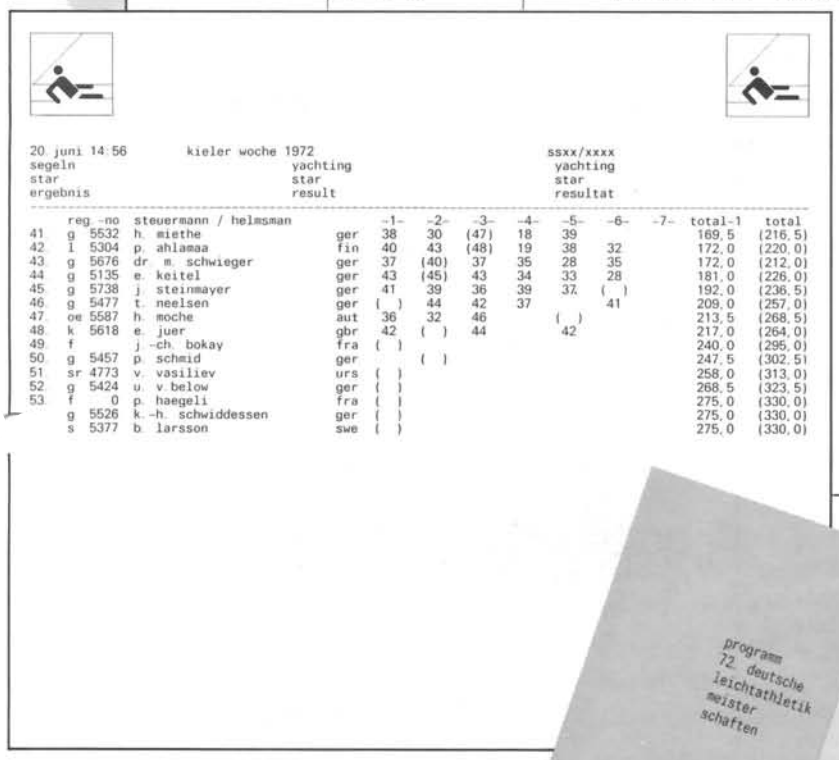
no no	nom name	datenaiss birthdate	taille height	poids weight	matchesint int.caps	club club	id–no id–no id–no
							0111
							0105
							0110
							0097
							0106
							0101
							0102
							0099
							0108
							0098
							0112
							0104
							0107
							0109
							0100
							0103
							0122

Alle 2 bis 3 Stunden werden alle vorliegenden Ergebnisse in Laufenden Zusammenfassungen ausgegeben.

27. juni 8:48 boxhalle olympiapark

1/16-fin	1/8-fin	1/4-fin	1/2-fin	fin		
099 larson, k..... den.					halbfliegengewicht	turnieruebersicht
	larson, k.. fl.					
... .					light flyweight	tournament summary
161 volz, g..... ger.		volz, g.... ko.				
	volz, g.... fl.				poids mouche leger	expose de tournois

Der offizielle Münchenreport enthält die endgültigen Ergebnisse aller Zwischen- und Endläufe.



20. juni 14:56 kieler woche 1972 ssxx/xxxx
segeln yachting yachting
star star star
ergebnis result resultat

	reg.	-no	steuermann / helmsman		-1-	-2-	-3-	-4-	-5-	-6-	-7-	total-1	total
41.	g	5532	h. miethe	ger	38	30	(47)	18	39			169,5	(216,5)
42.	I	5304	p. ahlamaa	fin	40	43	(48)	19	38	32		172,0	(220,0)
43.	g	5676	dr. m. schwieger	ger	37	(40)	37	35	28	35		172,0	(212,0)
44.	g	5135	e. keitel	ger	43	(45)	43	34	33	28		181,0	(226,0)
45.	g	5738	j. steinmayer	ger	41	39	36	39	37.	( )		192,0	(236,5)
46.	g	5477	t. neelsen	ger	( )	44	42	37		41		209,0	(257,0)
47.	oe	5587	h. moche	aut	36	32	46		( )			213,5	(268,5)
48.	k	5618	e. juer	gbr	42	( )	44		42			217,0	(264,0)
49.	f		j.-ch. bokay	fra	( )							240,0	(295,0)
50.	g	5457	p. schmid	ger		( )						247,5	(302,5)
51.	sr	4773	v. vasiliev	urs	( )							258,0	(313,0)
52.	g	5424	u. v.below	ger	( )							268,5	(323,5)
53.	f	0	p. haegeli	fra	( )							275,0	(330,0)
	g	5526	k.-h. schwiddessen	ger	( )							275,0	(330,0)
	s	5377	b. larsson	swe	( )							275,0	(330,0)

Zeitschriften wie "Schilksee aktuell" (oben) und die Programmhefte (unten) unterrichten über den laufenden Stand der Dinge.

Diese Textfolge ist der erste über Digiset gesetzte Beitrag in "für uns alle"

Dieter Röttgermann

Hell Verein / www.hell-kiel.de

Die neue 4004

Im Herbst dieses Jahres wird in unserem Haus eine Siemens-Datenverarbeitungsanlage modernster Technik, die DVA 4004, installiert. Vielen Mitarbeitern ist das schon bekannt, doch dürfte es von allgemeinem Interesse sein, warum und wozu diese Anlage angeschafft wurde.

Seit 1965 haben wir eine DVA 3003. Diese Anlage ist den inzwischen sehr gestiegenen Anforderungen nicht mehr gewachsen. Die neue DVA wird sie schrittweise ablösen und dazu beitragen, die bestehende Organisation in allen Bereichen weiterzuentwickeln.

Der verschärfte Wettbewerb zwingt auch auf den Gebieten Organisation und Datenverarbeitung dazu, unsere Leistungsfähigkeit zu steigern, indem Arbeitsmethoden und -verfahren ständig verbessert und vor allem kurzfristig und umfassend für den Geschäftsgang wichtige Informationen gegeben werden können.

Datenverarbeitungsanlagen besitzen die Fähigkeit, große Mengen von Informationen oder "Daten" zu speichern und sie auf Abruf wieder zur Verfügung zu stellen. Es ist für uns z. B. sehr wichtig zu wissen, welche Materialien für ein geplantes Produktionsprogramm beschafft werden müssen, wie hoch unsere Kapazitäten ausgelastet sind, wie sich Umsatz und Auftragseingang entwikkeln oder welche Kosten angefallen sind. Nicht nur die Geschäftsleitung, sondern jeder Mitarbeiter benötigt solche Informationen zur Bewältigung seiner Aufgaben, und je schneller und gründlicher er die Informationen erhält, umso wirksamer werden die Maßnahmen, die er treffen muß.

Wir sind davon überzeugt, daß die Datenverarbeitungsanlage uns dabei helfen wird, unsere Entscheidungen kurzfrister zu treffen, das Geschehen in den einzelnen Bereichen besser zu überblicken und sicherer zu planen. Mit diesem Ziel haben wir uns eine große Aufgabe gestellt, bei deren Lösung wir auf die Mitarbeit jedes einzelnen angewiesen sind.

Ein Datenverarbeitungssystem ist heute ein normales Organisationsmittel, wenn auch ein sehr anspruchsvolles und leistungsfähiges. Im Laufe der Jahre wird es uns als selbstverständlicher Bestandteil unseres beruflichen Alltags vertraut sein. Um heute für morgen zu sorgen, ist diese Investition erforderlich. Sie ist eine Maßnahme in unserem Bestreben, ein modernes konkurrenzfähiges Unternehmen zu bleiben, das seinen Mitarbeitern auch in Zukunft die Arbeitsplätze sichert.

Ernst-Erich Marhencke

Ohne Erträge gibt es keinen Fortschritt

Den hier folgenden Beitrag entnahmen wir der Juli-Ausgabe der "Siemens-Mitteilungen". Das Thema ist so aktuell, daß der Artikel auch uns, die Hell-Mitarbeiter, angeht und sicher alle interessiert.

Nach den schweren Ertragseinbrüchen der letzten zwei Jahre zeichnet sich seit einiger Zeit bei vielen Unternehmen eine Wende zum Besseren ab. Auch bei Siemens ist das aktienrechtliche Ergebnis, das heißt jener Ertrag, der als Dividende ausgeschüttet oder den freien Rücklagen zugeführt werden kann, von 1,7 auf 2,2 Prozent des Umsatzes gestiegen. Obwohl wir damit, wie Dr. Plettner (Vorsitzender des Vorstandes der Siemens AG) in der Pressekonferenz in Berlin sehr deutlich erklärte, noch weit von dem entfernt sind, was wir im Hinblick auf das langfristige Wachstum des Unternehmens für notwendig halten, werden die Kritiker unserer Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung mit Sicherheit die Gelegenheit nutzen, um mit falschen Argumenten das "Profitstreben" in unserer Wirtschaft ins Zwielicht zu rücken. Wir geben deshalb noch einmal die sehr klaren und wie wir meinen überzeugenden Argumente wieder, mit denen Dr. Peter von Siemens in der Hauptversammlung 1972 in München die Notwendigkeit ausreichender Erträge begründet hat:

"Die Ertragskraft der Unternehmen ist eine unabdingbare Voraussetzung für den wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt, denn eine Volkswirtschaft ist nur so lange gesund und dynamisch, als auch die einzelnen Unternehmen gesund und wachstumskräftig sind. Ein Unternehmen hat in Wirtschaft und Gesellschaft vor allem vier Funktionen wahrzunehmen:

- Seine Stellung am Markt als Produzent, Anbieter und Käufer im Wettbewerb,
- seine Beziehung zu den Mitarbeitern, die unter anderem in der Sicherung von Einkommen, sozialen Leistungen und Arbeitsplätzen zum Ausdruck kommt,
- seine Verpflichtungen gegenüber den Kapital- und Kreditgebern und
- seinen Beitrag als Steuerzahler zur Lösung der vielfältigen Probleme des Gemeinwesens.

Diese Aufgaben und Verpflichtungen kann ein Unternehmen nur dann gut erfüllen, wenn es leistungsfähig ist und dabei ausreichende Erträge erwirtschaftet.

Über die Erträge oder Gewinne ist in letzter Zeit viel in positiver und in negativer Weise gesprochen und geschrieben worden. Auch die Bundesregierung hat in letzter Zeit wiederholt betont, daß gute Erträge nicht nur legitim und erwünscht, sondern unbedingt notwendig sind.
Ohne Gewinne können die Unternehmen nicht investieren, und ohne Investitionen gibt es keine Produktions- und Umsatzsteigerung. Das heißt: Die Entwicklung der Erträge und mit ihnen der Steuerkraft muß mit dem wirtschaftlichen Wachstum Schritt halten. Ohne höhere Produktion, steigende Erträge und zunehmendes Steueraufkommen, kurzum ohne ein gesundes Wachstum der Unternehmen können die vermehrten Ansprüche der Bevölkerung und die notwendigen gesellschaftspolitischen Aufgaben des Staates nicht erfüllt werden. Insofern ist es eine wichtige Aufgabe der Wirtschaft, Überschüsse zu erzielen, um auf diese Weise den grundlegenden finanziellen Beitrag zur Sicherung von Staat und Kulturleben zu leisten."

Hell Verein / www.hell-kiel.de

MAT-Geräte

Fertigung und Betrieb bis Ende 1973 sichergestellt
Aufträge für 1974 in Aussicht

Über den neuesten Stand unserer Abschlüsse mit der Firma Gestetner, der wir seit 1957 MAT-Geräte liefern, erfahren wir von der Geschäftsleitung folgendes:

Die britische Firma Gestetner hat uns neue Aufträge für Matrizengeräte erteilt, die unsere MAT-Fertigung bis Ende 1973 beschäftigen. Ein Anschlußauftrag für 1974 wurde in Aussicht gestellt.

Da die Freigabe des Wechselkurses des britischen Pfunds praktisch einer Pfund-Abwertung gleichkommt, Gestetner aber wegen der Konkurrenzlage nicht bereit und nicht in der Lage ist, mehr Geld aufzuwenden, müssen wir einen Preisnachlaß vereinbaren und die Differenz mit Kosteneinsparungen durch Rationalisierungsmaßnahmen in der Produktion auffangen.

Hier bietet sich die Gelegenheit, eine fällige Korrektur anzubringen: Das MAT-Gerät stand auf unserm Foto in Nr. 11 auf dem Kopf. Im Bild links sehen Sie es nun richtig.

Ausgezeichnet - diesmal mit Bronze

Der Hell-Repräsentant für Österreich, Dipl.-Ing. Leo Matusczak der Siemens AG Österreich, wurde mit der Bronzemedaille der Photographischen Gesellschaft in Wien ausgezeichnet. - Nachdem Dr.-Ing. Rudolf Hell 1962 die Goldmedaille und Dipl.-Ing. Heinz Taudt 1967 die Silbermedaille erhalten hatten, wurden bereits drei Vertreter der Dr.-Ing. Rudolf Hell GmbH für Verdienste um die Einführung elektronischer Techniken in der Reproduktion von der Photographischen Gesellschaft Wien gewürdigt.

„Fliegende Gäste"

Unseren Suchsdorfer Kollegen bot sich ein seltener Anblick: Auf dem Rasen vor der Fabrikhalle landete ein Hubschrauber. Herren des Innenministeriums und des Bundesgrenzschutzes waren zu einem Informationsbesuch in unsere Firma gekommen. - Im Bild sehen Sie Rolf Lorenz, Leiter der Vertriebsabteilung F, und neben ihm unser Betriebsleiter Erich Kosfeld, wie sie die Gäste kurz nach der Landung begrüßen.

Hell im Spiegel der Presse

druckwelt

Weltrekord für ein vierfarbiges Titelblatt

Zu einem Erfahrungsaustausch über Fachfragen trafen sich anläßlich der XXXI. Jahrestagung der European Rotogravure Association (ERA) 165 Vertreter der größten Tiefdruckereien Westeuropas aus elf Ländern und Gäste aus den USA sowie vom Gravure Research Institute (New York) am Timmendorfer Strand. Die Axel-Springer-Verlag AG war Schirmherr der Veranstaltung. Hauptthemen der Tagung waren die Entwicklung der

Scanner und Fotostates für den Tiefdruck, neue Methoden der Zylinderbearbeitung sowie neuer Druckverfahren, neue Druckmaschinen und Andruckeinrichtungen. Zum Abschluß der Tagung wurde den Gästen eine „Hör zu"-Sonderausgabe überreicht, deren Titelseite umgestaltet wurde. Darauf war das ERA-Präsidium abgebildet, das am selben Morgen um neun Uhr am Timmendorfer Strand aufgenommen wurde. Die Farbentwicklung begann während der Autofahrt nach Ahrensburg. Um 10.40 Uhr lag der Farbfilm entwickelt vor. 12.20 Uhr war die Reproduktion des Titels abgeschlossen. Sie erfolgte auf einem Chromagraph DC 300 der Firma Dr.-Ing. Rudolf Hell, Kiel. Über die Montage der Diapositive und die Erstellung von Gravurvorlagen auf Du Pont Opalfilm führte der Weg zur Gravur. Der Zylindersatz wurde parallel auf Helioklischographen der Firma Hell produziert. 14.40 Uhr wurde der gravierte Zylindersatz in die Andruckmaschine eingebaut und bereits um 14.45 Uhr begann der Andruck. Die Herstellung dieses vierfarbigen Titelblattes im Tiefdruck erfolgte in einer bisher noch nie erreichten Zeitspanne und stellt den hohen Aktualitätsgrad der Tiefdrucktechnik von heute unter Beweis.

druckwelt 19-20/1972

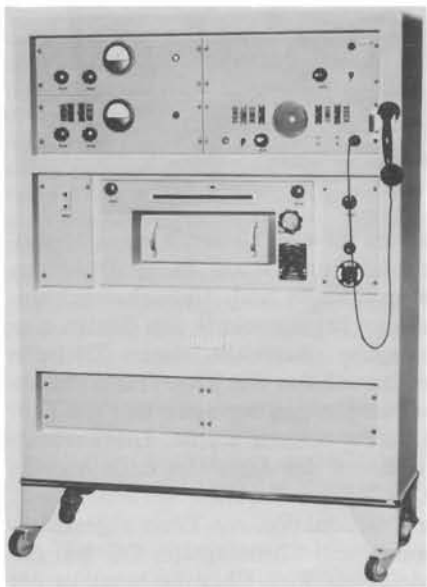
Hell Verein / www.hell-kiel.de

Die Geschichte der Bildtelegraphie im Hause Hell

(Fortsetzung)

Dipl. Ing. Heinz Mebes setzt hier seinen Bericht über die Entwicklung und Produktion unserer Bildübertragungsgeräte fort. Vom Hellschreiber bis zu den ersten Bildsendern und -empfängern der Nachkriegsjahre handelte der 1. Teil. Lesen Sie nun weiter.

Als die ersten Geräte in der noch von Siemens bestimmten Form fertig wurden, erhielten wir von der Post einen Auftrag über 6 Bildübertragungsgeräte für das Format A 4 mit sehr umfassenden Forderungen für den internationalen Betrieb. Unter der Bezeichnung "F-Gerät" wurden diese entwickelt und an die Post für die Bildstellen Frankfurt, Berlin und Hamburg ausgeliefert, wo sie noch heute arbeiten. Eine Kuriosität mag erwähnt werden. Für die zweckmäßige Form dieser Geräte wurde damals ein Wettbewerb ausgeschrieben, an dem sich viele Herren der Firma beteiligten. Wie klein die Firma damals 1951 noch war, kann daraus ersehen werden, daß praktisch die gesamte Firma an diesem Projekt arbeitete.



Nach diesen Geräten wurden noch ca. 2 Jahre - dem geringen Bedarf entsprechend - nur Einzelgeräte gefertigt. In der Zwischenzeit versuchten wir, dieses Gebiet auszubreiten, was im Rahmen der sich ständig ausweitenden Bildberichterstattung der Presse aussichtsreich erschien. So bauten wir für einen Großversuch in Holland einige Geräte, die von Den Haag aus gesteuert automatisch Bilder aufnehmen konnten.

Die Versuche waren ermutigend, und so begann die Entwicklung des uns allen als Transceiver-Typ bekannten Gerätes. Es war mit selektiven Steuerungen ausgestattet. Auf der Empfangsseite mußten lediglich die aufgenommenen Bilder in ihren Kassetten den Geräten entnommen und entwickelt werden. Versuche, mit der Konkurrenz ein ganzes System aufzubauen, scheiterten an deren Desinteresse.

Vielleicht waren wir damit in der Entwicklung eines solchen Systems zuweit vorgeprellt, denn eine wichtige Eigenschaft der heutigen Geräte - die automatische Entwicklung - konnten wir noch nicht realisieren trotz vieler Versuche auf fotografischem Gebiet. Trotzdem machte der Transceiver seinen Weg, und in vielen Ländern wird heute bedauert, daß dieser Typ nicht mehr gefertigt wird, besonders dort, wo der Bildanfall gering ist. Hunderte dieser Geräte wurden gebaut und bewiesen ihre Zuverlässigkeit im Funk- und Leitungsbetrieb.

Im Lauf der fünfziger Jahre nahm dann die Bildübertragung einen ungeahnten Aufschwung, nicht zuletzt durch die Möglichkeit, mit dem Klischograph in kürzester Zeit Klischees herzustellen. Es gab in der Welt, wo auch immer, kein Ereignis, welches nicht bildmäßig in kürzester Zeit in den Redaktionen aller Zeitungen landete. Der Bildanfall stieg enorm, und die größeren Agenturen bauten ihr Bildnetz aus. In Ermangelung eines automatisch arbeitenden fotografischen Empfängers verbreiteten sich schnell Bildaufzeichnungsgeräte auf elektrolytischer Basis. Die Bilder waren wesentlich schlechter als die fotografisch aufgezeichneten Bilder, aber sie waren pausenlos, ohne Bedienung aufzunehmen.

Da dieses Verfahren keine endgültige Lösung darstellen konnte, verzichteten wir darauf, solche Geräte zu entwickeln. Dafür fingen wir an, Versuche mit einem von der Firma Mimosa erstmalig angebotenen 2-Bad-Fotopapier zu machen, für einen ebenfalls kontinuierlichen und automatischen Empfangsbetrieb auf fotografischer Basis.

Parallel mit diesen Erprobungen ging die Entwicklung eines Bildempfängers, unseres "Telematen", einher. Dies Gerät vereinigt eine ganze Reihe kinematischer Vorgänge in sich, die von dem Aufspannen des Papiers auf eine Walze bis zum Auswurf des automatisch entwickelten Bildes gehen. Das Labor hat zusammen mit der Konstruktion und der Fertigung damit ein Gerät geschaffen, welches der Bildübertragung neue Wege wies. Selbstverständlich sind diese Geräte mit modernster Elektronik ausgerüstet.

Die Entwicklung erstreckte sich aber auch auf die Verbesserung des fotografischen Papiers und der dazugehörigen Flüssigkeiten, die zusammen mit der Firma Mimosa durchgeführt wurde. Unsere Forderung für dieses Papier wurde für die Firma Mimosa auch auf anderen Anwendungsgebieten wertvoll.

Als bekannt wurde, daß unsere Entwicklung in dieser Richtung lief, begannen auch Konkurrenzfirmen mit ähnlichen Entwicklungen.

Der automatische Bildempfänger, der inzwischen in verschiedenen Ausführungen gebaut wird, ist das vorläufige Spitzengerät auf diesem Gerätesektor. Neben der Presseausführung gibt es eine Ausführung für die Kriminalpolizei, eingesetzt für die Verbrechensbekämpfung, eine andere Ausführung für die Aufnahme von Wolkenbildern, die von den Wettersatelliten gesendet werden, ferner einige andere in kleineren Stückzahlen. Hunderte dieser Geräte haben inzwischen das Werk verlassen, und viele haben schon 100.000 Bildaufnahmen hinter sich.

Parallel dazu lief die Entwicklung geeigneter Bildsendertypen. Am bekanntesten ist der in großer Zahl gebaute, bereits transistorierte, leichte und transportable "Baby-Sender" so getauft von den Benutzern. Zur Zeit wird er durch eine Neukonstruktion abgelöst, die bausteinmäßig die verschiedenen Anwendungsgebiete wie Presse, Polizei, Satellitenfunk usw. erfaßt. Auch ein magnetischer Bildspeicher ist im Programm.

Aber die Entwicklung steht nicht still. Das Labor beschäftigt sich mit der Übertragung farbiger Bilder, mit Geräten für Sonderdienste, so z. B. Verfeinerung der Wolkenbildaufzeichnung und mit Zusatzgeräten für den Aufbau von Netzen.

Hell Verein / www.hell-kiel.de

Zu den Organisationsplänen

Im Geschäftsbereich Vertrieb hat es seit unserer letzten Mitteilung wieder einige personelle Veränderungen gegeben.
Dr. Klaus Jordan übernahm zusätzlich zu der Verkaufsförderung die Leitung des Vertriebsbereiches Druck und Papier.

Rolf Lorenz ist seit dem 1. Juli 1972 für den Vertrieb F verantwortlich.

Im Bereich der Kaufmännischen Abwicklung wurde die Abwicklung Suchsdorf aufgelöst. Waltraud Becker ist jetzt Sekretärin in der Leitung der Materialwirtschaft.

Um die einzelnen Vertriebsabteilungen für ihre Hauptaufgabe, den Verkauf von Geräten und Anlagen, zu entlasten und das Ersatzteilgeschäft einheitlich bearbeiten zu können, wird dieses schrittweise herausgezogen und in der neuen Abteilung Ersatzteilvertrieb, kurz Vertrieb E, zusammengefaßt. Er untersteht dem Bereich Kaufmännische Abwicklung und wird von Christian-Albrecht Schnarke geleitet.

Zu den von uns veröffentlichten Organisationsplänen, in denen die Patentabteilung und die Reparaturabteilung bisher nicht und die Betriebsunterhaltung zweimal aufgeführt wurden, ist nachzutragen:
Die von Günter Leufer geleitete Patentabteilung ist direkt dem Geschäftsbereich Technik unterstellt. Die Reparaturabteilung, die von Christian Sütel geleitet wird, untersteht wie bisher dem von Günter Teickner geführten Bereich Kundendienst im Geschäftsbereich Vertrieb.

Die Betriebsunterhaltung unter Wolfram Walka untersteht - anders als in "für uns alle" Nr. 12 aufgeführt - weiterhin der Fertigungsleitung.

Prüfungen

Eckhardt Heinze, kfm. Datenverarbeitung, legte am 29. 1. 1972 seine Prüfung zum praktischen Betriebswirt ab.
Uwe Keller, Prüffeld,
Richard Müller, Prüffeld, bestanden im Juli die Prüfung zum Techniker.

Von unseren Auszubildenden bestanden die Bürokaufmannsprüfung:

Gerlinde Knierim, Ersatzteilvertrieb
Marianne Laws, Ersatzteilvertrieb
Petra Lorengel, Ersatzteilvertrieb
Brigitte Olschak, Vertrieb I
Mercedes Reimann, Büro für Textverarbeitung

Dirk Siems, Verkaufsförderung, bestand nach verkürzter Ausbildungszeit die Prüfung zum Industriekaufmann

Unsere technischen Zeichner und Feinmechaniker meldeten sich auch vorzeitig zur Prüfung, die sie mit einer Ausnahme alle bestanden:

Technische Zeichner:

Bernd Ebert, KB, Werk I
Dieter Langbehn ist nach der Prüfung ausgeschieden
Ilona Ruppelt KB, Werk I

Feinmechaniker:

Reinhard Fandrey Montage Kreisförderer, Werk III
Klaus-Dieter Kock Sonderwerkstatt, Werk I
Michael Rieger Sonderwerkstatt, Werk I
Eckhard Schoettke Montage Kreisförderer, Werk III
Peter Stoltenberg Montage Kreisförderer, Werk III
Holger Suhr Sonderwerkstatt, Werk I
Stephan Ziegler Sonderwerkstatt, Werk I

Rolf Olsowski Dreherei, Werk III, hat als Dreher seine Facharbeiterprüfung bestanden

Allen Absolventen unsern herzlichsten Glückwunsch und weiterhin viel Erfolg

Betriebssport

Während unsere Handballer und Tischtennisspieler Sommerpause machten, ging es bei den Fußballspielen um die Stadtmeisterschaft hoch her. Die Saison ist zwar noch nicht abgeschlossen, doch steht der neue Stadtmeister schon fest: Es ist die BSG Funktaxi. Wir gratulieren!
Hell steht zur Zeit auf Platz 3, kann aber mit ein wenig Glück Vizemeister werden.

Unsere 2. Mannschaft zeigt auch in dieser Spielzeit gute Leistungen. Einsatzfreudigkeit und Spielwitz brachten ihr erneut einen 4. Platz in der B-Staffel ein.

Unsere Bowlingspieler bestätigten mit dem 2. Platz in der Sommerpokalrunde ihre Beständigkeit. Auch unsere 2. Mannschaft bewies wieder einmal, was in ihr steckt, und kam in der B-Staffel auf den 3. Platz.

Eine Tabelle mit allen Endergebnissen bringen wir Ihnen nach Abschluß der Spielzeit, Ende September.

Kegeln

Wir ermuntern Sie nochmals zum Kegeln. Der BSV Kiel hat 35 Kegel-Mannschaften, aber keine von Hell. Da wir sonst führend vertreten sind, könnten wir sicher auch eine gute Kegel-Mannschaft in unserer BSG aufstellen.
Wolfram Walka, Werk III, Tel. 217, nimmt Anmeldungen entgegen.

Sportschießen

Auch für diese Sportart wollen wir werben. Wer Interesse am Sportschießen hat, melde sich bei Gerd Reimers, Werk I, Tel. 325.

Hell Verein / www.hell-kiel.de

Aus der Hell-Familie

Hans-Dieter Carstens 21. 6. 1972
einen Sohn, Florian
Martin Niedermeier 10. 7. 1972
einen Sohn, Stefan-Martin
Hans-Peter Ortmann 10. 7. 1972
einen Sohn, Bernd
Hassan Allsahebfosul 28. 7. 1972
eine Tochter, Nicole
Joachim Schubert 1. 8. 1972
einen Sohn, Nicolas

Lieselotte Mehmel, geb. Besner, und Siegfried Mehmel 17. 5. 1972

Siegfried Beier und Renate Beier, geb. Fischer 19. 5. 1972

Hans-Jürgen Krausbeck und Eva Krausbeck, geb. Andersson 14. 7. 1972

Wolfgang Birkholz und Anneliese Birkholz, geb. Busch 21. 7. 1972

Helene Jacobsen, geb. Funk, und Jens-Uwe Jacobsen 3. 8. 1972

Peter Hill und Madeleine Hill, geb. Jung 19. 8. 1972

Lothar Deckert und Christel Deckert, geb. Rettig 1. 9. 1972

Gerhard Faatz, Stückzeitplanung, 1. 7. 1962
Heinrich Weber, Vertrieb, 1. 7. 1962
Edith Franke, Schaltwerkstatt, 3. 7. 1962
Willy Nagel, Prüfgeräteerstellung. 9. 7. 1962
Christine Schaper, Schaltwerkstatt, 13. 7. 1962
Helene Grundmann, Prüffeld, 16. 7. 1962
Heinz-Georg Harder, Sandstrahlgebläse, Werk I, 16. 7. 1962

Ingeborg Mausch, Montage, Werk III, 17. 7. 1962
Uwe Vollmering, Betriebselektrowerkstatt, Werk III, 25. 7. 1962

Karl Ofenheusle, Labor EC, 6. 8. 1962
Rolph Sloman, Materialbeschaffung und -buchhaltung, 16. 8. 1962

Rolf Weinreich, Stückzeitplanung, 17. 8. 1962
Inge Kühl, Prüffeld, Werk I, 20. 8. 1962
Ida Behnke, Hausverwaltung, Werk I, 28. 8. 1962

In den Ruhestand getreten

Herbert Zander

Am 15. Juni 1964 bei der Siemens AG als Arbeitsvorbereiter angefangen, im Mai 1967 von Hell in die Arbeitsvorbereitung übernommen, im November 1967 in die Stückzeitplanung versetzt.
Im Ruhestand seit 1. Juli 1972.

Karl Burdorf

Vom 1. April 1961 bis 30. Juni 1972 als Leiter der Kantine im Werk Gaarden tätig, allen Gaardenern wohlvertraut.

Reinhold Schermer

Vom 1. Dezember 1964 bis 31. Juli 1972 in der Firma tätig, zuerst im Lager Werk III, dann in der Montage Werk III und zuletzt im Lager Werk II.

Max Wriedt

Max Wriedt, Mitarbeiter der ersten Stunde, trat am 12. Juli 1948 als Feinmechaniker in die Firma ein, wurde 1959 Ausbilder in der Lehrwerkstatt, war die letzten Jahre technischer Angestellter im Vorbereitungslager und trat am 31. Juli in den Ruhestand. Geschäftsleitung und Mitarbeiter dankten Max Wriedt in einer Kaffeestunde für seine langjährige und verdienstvolle Tätigkeit.

Rudolf Schulze

Sieben Jahre war Rudolf Schulze als Lagerist im Verkaufslager, Werk I, tätig und trat am 31. Juli in den Ruhestand. Ungern nahmen wir Abschied von diesem besonders hilfsbereiten und liebenswürdigen Mitarbeiter.
Auf dem Bild sehen Sie Rudolf Schulze (links, vorn) während der Abschieds-Stehparty im Kreise der Kollegen.

Auch "für uns alle" wünscht Zufriedenheit und Gesundheit für viele Jahre des wohlverdienten Ruhestandes !

Bild unten:

Die Geschäftsleitung ehrt die Jubilare durch ein gemeinsames Essen.

für uns alle

Informationen für die Mitarbeiter der Firma Dr.-Ing. Rudolf Hell GmbH
Herausgeber: Dr.-Ing. Rudolf Hell GmbH
Für den Inhalt verantwortlich: Eckart Kümmell
Redaktion und Gestaltung: Erika Kandzora
"für uns alle" erscheint in zwangloser Folge. Printed in West Germany.
Copyright 1972: by Dr.-Ing. Rudolf Hell GmbH, Kiel

Hell Verein / www.hell-kiel.de